

Altdorf verbessert die Energiebilanz klar

Energiestadt | Auszeichnung für energiepolitisches Engagement

Die Gemeinde Altdorf erhält für ihre Energiepolitik nationale Anerkennung. Sie erfüllt zum dritten Mal die Auflagen einer Energiestadt – mit deutlich besserem Ergebnis als vor vier Jahren.

Im September 2016 hat die Labelkommission des Trägerversins Energiestadt erfreuliche Post nach Altdorf geschickt. Zum dritten Mal in Folge wurde der Urner Gemeinde das Label Energiestadt verliehen. Damit bestätigt das Bundesamt für Energie, dass Altdorf eine zukunftsgerichtete Energiepolitik betreibt. Das heisst konkret: Altdorf setzt auf erneuerbare Energien, senkt den Erdölverbrauch, reduziert den CO₂-Ausstoss und fördert den öffentlichen Verkehr, die Elektromobilität und den Langsamverkehr.

Topleistung belohnt

Das Programm Energiestadt ist alles andere als ein Papiertiger. Alle vier Jahre müssen die Energiestädte für das Re-Audit handfeste Resultate präsentieren. Bei dieser Nachprüfung nehmen externe Fachleute sechs Bereiche der Gemeinde genau unter die Lupe. Untersucht werden unter anderem die Bereiche Entwicklungsplanung, Raumordnung, kommunale Gebäude und Anlagen, Mobilität, Versorgung oder etwa Entsorgung. 2008 hat Altdorf das Label erstmals zugeht erhalten. Damals erfüllte die Gemeinde 61 Prozent der möglichen energiesparenden und klimarelevanten Massnahmen. Vier Jahre später lagen sie schon bei 70 Prozent. Jetzt, im 2016, erzielt die Energiestadt Altdorf



In Sachen Energie punktet Altdorf auch mit dem Neubau der Turnhalle und Aula Hagen. Als erste Turnhalle im Kanton Uri erfüllt sie den Minergiestandard. FOTO: F.X. BRUN

ein Glanzresultat. Mit 76 Prozent gehört sie zu den 50 energieeffizientesten Gemeinden in der Schweiz.

Direkter Nutzen

Gepunktet hat Altdorf in verschiedenen Bereichen. Lobend erwähnt wird die konsequente Umsetzung des Verkehrsrichtplanes, der mit dem Bau der West-Ost-Verbindung (WOV) und der flankierenden Massnahmen eine grosse Verbesserung der Lebensqualität bringen wird. Im Bereich Mobilität punktet auch der Citybus Altdorf, den vor allem Bürgerinnen und Bürger in den Aussenquartieren zu schätzen wissen. Positiv gewertet wird der Neubau der Turnhalle und Aula Hagen – als erste Turnhalle im Kanton Uri erfüllt sie den Minergiestandard. Weiter bemerkenswert ist, dass Altdorf die Strassenbeleuchtung beson-

ders energiesparend macht. Die laufende Umrüstung der alten Lampen auf modernes LED macht gute Fortschritte. So ist auf öffentlichem Grund seit 2014 keine einzige stromfressende Quecksilberlampe mehr in Betrieb.

Bevölkerung macht mit

Das Label Energiestadt wirkt aber nicht nur verwaltungsintern, sondern spricht auch die Bevölkerung an. So hat die Energiestadt Altdorf mit diversen Veranstaltungen und Anlässen direkt die breite Öffentlichkeit miteinbezogen. Am Energy Day etwa werden Themen rund um den nachhaltigen Umgang mit Energie auf eine gut verständliche Art und Weise dem Publikum näher gebracht. Auch der von der Gemeinde ins Leben gerufene «ur!mobil»-Tag ist ein Erfolg. In diesem Frühjahr etwa gab die Energie-

stadt gemeinsam mit den Altdorfer Garagisten Tipps zum energiesparenden Autofahren. Die Bemühungen der innovativen Energiestädte werden auf höchster Ebene geschätzt: «Energiestädte illustrieren den Erfolg einer Energiepolitik, die auf erneuerbaren Energien und Energieeffizienz beruht», lobt Bundesrätin und Energieministerin Doris Leuthard. Das Label Energiestadt ist eine Auszeichnung des Bundesamtes für Energie und des Trägerversins Label Energiestadt und wird jenen Gemeinden verliehen, die ausgesuchte energiepolitische Massnahmen realisiert oder beschlossen haben. Insgesamt gibt es 406 Energiestädte in der Schweiz und im grenznahen Ausland. Gemeinsam sparen Energiestädte im Jahr rund 120'000 Tonnen CO₂ und 305 Gigawattstunden Strom. (e)

Junge Fussballtalente begeistern sich für Stadionatmosphäre

Luzern | Besuch der Swissporarena war für Urner Jugend ein Erlebnis

Urner Fussballjuniorinnen und -junoren haben am vergangenen Wochenende ein Heimspiel des FC Luzern besucht.

Das Spiel gegen den FC St. Gallen wird den jungen Fussballtalenten noch lange in Erinnerung bleiben. Mitte August trug der FC Flüelen bereits zum achten Mal den Aschoren-Cup aus. Auch in diesem Jahr duellierten sich bei diesem Fussballvorbereitungsturnier rund 400 Juniorinnen und Junioren der Kategorien F, E und D. Dank eines grosszügigen Sponsorings des FC Luzern erhielten alle Be-



Jubeln und dabei sein im grossen Stadion des FC Luzern. FOTO: SIMON ARNOLD

treuerinnen und Betreuer sowie alle Kinder ein Ticket zum Spiel FC Luzern gegen den FC St. Gallen. Am ver-

gangenen Sonntag war es nun soweit. Für viele Kinder war es der erste Ausflug in ein dermassen grosses Fussballstadion. Daher musste alles erst einmal erkundet werden. Die vielen stauenden Blicke und glänzenden Augen zeigten, dass sich der Ausflug an diesem kühlen Herbsttag gelohnt hat. Das Spiel war für beide Mannschaften enorm wichtig, da es um Punkte im Abstiegskampf ging. Dadurch fanden über 10'000 Zuschauerinnen und Zuschauer den Weg in die Swissporarena. Der FC Luzern traf während des gesamten Spiels fünf Mal die Latte. Zum Glück trafen sie dann doch noch drei Mal ins Tor und konnten das Spiel mit 3:0 für sich entscheiden. Das

chancen- und torreiche Spiel entsprach ganz dem Gusto der Urner Fussballfans: «Ich bin das erste Mal in einem Fussballstadion. Die Fans sind mega laut – vor allem bei den vielen Toren haben die Leute voll geschrien», meinte ein Flüeler Junior beeindruckt. «Mir hat am besten gefallen, dass uns der Stadionsprecher extra über den Lautsprecher begrüsst hat und der Aschoren-Cup auf einer ganzen Seite in der «Matchzeitung» erwähnt wurde», resümierte eine Juniorin des FC Altdorf. Für alle war es ein schöner und beeindruckender Tag. An dieser Stelle sei dem FC Luzern sowie dem Organisationskomitee des Aschoren-Cups gedankt. (sim)

Rotary Club Uri besucht die deutsche Firma Herrenknecht

Tunnelbau | Firmengründer führt Urnerinnen und Urner selbst durch das Unternehmen und spendet auch

Am Samstag, 22. Oktober, haben 25 Frauen und Männer aus den Reihen des Rotary Clubs Uri die Firma Herrenknecht besucht. Das im süddeutschen Schwanau beheimatete Unternehmen beschäftigt weltweit rund 5000 Mitarbeitende. Firmengründer Dr. Martin Herrenknecht liess es sich nicht nehmen, die Urnerinnen und Urner gleich selber am Hauptsitz seines Unternehmens zu begrüssen – nicht ohne Grund: «Ohne meine Zeit im Kanton Uri wäre ich nicht dort, wo ich heute bin», sagte der Firmengründer, ein «Patron der alten Schule» im positivsten Sinn, während des Besuchs gleich mehrmals.

In den 1970er-Jahren war Martin Herrenknecht als junger Maschinenbau-Ingenieur in Diensten der Firma Ammann, Langenthal, massgeblich am Bau des Seelisbergtunnels beteiligt. Dort sammelte er zusammen mit renommierten Bauexperten Erfahrungen im Tunnelbau, die als Grundlage für die Gründung der eigenen Tunnelbaufirma dienten. Beim Besuch in



Martin Herrenknecht bei seinen eindrücklichen Ausführungen. FOTO: ZVG

Schwanau staunten die Rotary-Mitglieder über die weltweite Präsenz der Firma. Aktuell ist die Herrenknecht

AG als Weltmarktführerin im maschinellen Tunnelvortrieb auf 180 Baustellen praktisch rund um den Globus

tätig. Mit bis zu 18 Metern Schild-durchmesser sind die Herrenknecht-Tunnelbohrmaschinen gewaltige Ungetüme. Oft sind es eigentliche Fabriken im Berg, die nach der Durchfahrt einen fertig mit Betonlementen ausgebauten Tunnel hinterlassen.

Urner Reminiszenzen

Immer wieder streute Martin Herrenknecht auf dem Rundgang über das ausgedehnte Firmenareal «Urner Reminiszenzen» in seine Ausführungen ein, was die Firmengeschichte anschaulich aufrollte. Bei einem gemeinsamen Mittagessen ging der Besuch in lockerer Atmosphäre zu Ende, nicht ohne beidseitigem Dank für die Gastfreundschaft respektive das Interesse an der Firma. Dank grosszügigen Spenden der Herrenknecht Schweiz Holding AG mit Sitz in Altdorf und von Martin Herrenknecht persönlich kann der Rotary Club als karitativen Nebeneffekt des Besuchs 1250 Franken an die Stiftung Mine-ex für Minenopfer überweisen. (e)

ATTINGHAUSEN

Papier- und Altmetallsammlung

Die Jungwacht führt am Samstag, 29. Oktober, die Papiersammlung (Strassensammlung) durch. Es wird nur gebündeltes Altpapier mitgenommen. Papier bitte mit Schnur zusammenbinden. Die Papierbündel müssen gut sichtbar an die Strasse gestellt werden. Ebenso findet am Samstag, 29. Oktober, von 9.00 bis 11.00 Uhr beim Sportplatz die Altmetallsammlung statt. Angenommen werden Velos, Mofas, Alteisen, Kupfer, Messing et cetera. Nicht angenommen werden Kühl- und Gefrierschränke, Autos, Pneus und so weiter. (e)

SCHATTDORF

Vaki-Turnen

Am Samstag, 29. Oktober, sind alle Väter, Grossväter, Göttis mit ihrem Kind beziehungsweise Grosskind ab drei Jahren zur Spiel- und Turnstunde in der Turnhalle Spielmatte eingeladen. Die Turnstunde für Kinder ab drei Jahren dauert von 9.00 bis 10.00 Uhr. Kinder ab vier Jahren turnen von 10.00 bis 11.00 Uhr. Das Leiterintenteam freut sich auf lässige Turnstunden. (e)

BÜRGLEN

Segnungsfeier für werdende Eltern

Ein Neugeborenes in den Händen halten zu dürfen, ist ein Zeichen der grossen Liebe Gottes. Er vertraut uns seine Schöpfung an. Und wir dürfen um seinen Segen bitten für eine gute Schwangerschaft und glückliche Geburt. In einer kurzen Feier am Sonntag, 30. Oktober, um 10.15 Uhr in der Pfarrkirche wird die Möglichkeit dazu gegeben. Alle werdenden Eltern von Bürglen und Umgebung sind herzlich dazu eingeladen. (e)

SILENEN

«Chilä fir diä Chliinä»

Am Freitag, 28. Oktober, um 13.45 Uhr findet in der Pfarrkirche die «Chilä fir diä Chliinä» statt. Der Elternzirkel lädt alle Kinder im Vorschulalter mit Begleitung herzlich zu dieser Feier ein. Anschliessend trifft man sich zum gemütlichen Beisammensein im Pfarreilokal. (e)

Urner Tischmesse am 28. Oktober

Der erneute Erfolg vor zwei Jahren hat die Junge Wirtschaftskammer Uri dazu bewegen, auch in diesem Jahr eine Urner Tischmesse durchzuführen. Diese findet wiederum im «Uristier»-Saal bei Dätwyler Cables in Altdorf statt, und zwar am Freitag, 28. Oktober. Die Organisatoren erwarten wieder rund 100 Aussteller aus allen drei Wirtschaftssektoren. Für das breite Publikum ist die Tischmesse zwischen 15.30 und 18.30 Uhr frei zugänglich (Parkiermöglichkeiten vorhanden). Somit bietet sie wieder eine hervorragende Gelegenheit, Produkte und Dienstleistungen aus Uri aus erster Hand kennenzulernen, den Gedankenaustausch mit Unternehmen zu pflegen und neue Kontakte zu knüpfen. – Mit der Tischmesse will die Junge Wirtschaftskammer Uri einen aktiven Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung des Kantons leisten. Sie bietet jungen Unternehmen und Führungskräften eine Plattform, damit sie ihre persönlichen Fähigkeiten und Führungseigenschaften weiterentwickeln können. (UW)